

nacheinander zu stellen, als sie an zwei Orten (S. 19 und S. 31) getrennt aufzuführen. Auch ließe sich darüber streiten, ob es nicht ausführbar wäre, mit den einzelnen Horen auch das *Commune Sanctorum* zu verbinden in jener Weise, wie z. B. das *Diurnale* an die einzelnen Horen die Sonntags- und Ferial-Antiphonen, Responsorien und Versikeln, wie sie mit der Zeit des Kirchenjahres wechseln, sofort angereiht hat. — Das sind jedoch nur subjective Meinungen, denen Andere widersprechen werden. In jedem Falle ist das *Breviarium parvum* ein recht angenehmer praktischer Behelf für das Breviergebet in festis per annum.

Linz.

Professor Josef Schwarz.

**Armen Seelen Vergißmeinnicht.** Ein Gebet- und Betrachtungsbuch zum Troste der armen Seelen von Ludwig Gemminger, Priesterhaus-Director bei St. Johann in München. Mit oberhirtlicher Genehmigung. Regensburg bei Pustet. Ladenpreis 60 Pf.

Wenn es wahr ist, was der hl. Ambrosius gesagt hat: „Erwirb dir durch deine Fürbitten um Erlösung der Seelen aus dem Fegfeuer Freunde, die bei Gott für dich bitten, daß auch du selig werdest“; wenn es wahr ist, was der Papst Adrian VI. einst gesagt hat: „Wer für die Seelen im Fegfeuer betet in der Absicht, ihnen zu helfen, verbindet sich dieselben zur Gegenhilfe und Dankbarkeit, sie werden für ihn kämpfen, ihn verteidigen und schützen, aus Gefahren ihn befreien und vor denselben bewahren“; wenn diese Aussprüche wahr sind — und wie könnte ein katholischer Christ sie in Zweifel ziehen, da sie ganz der Lehre der katholischen Kirche entsprechen? — dann ist vorliegendes Büchlein mit seinem 352 Seiten starken Inhalt ganz besonders geeignet, nach zwei Richtungen hin Nutzen und Gewinn zu bringen: einen Gewinn für die armen Seelen und einen Gewinn für jene, welche sich dieses Büchleins zur Unterstützung und Belebung ihrer Andacht bedienen. Dieses „Armen Seelen Vergißmeinnicht“ besteht aus zwei Theilen: aus einem Gebet- und einem Betrachtungsbuch. Ersteres enthält nebst den gewöhnlichen Mess-, Beicht- und Communion-Andachten noch besondere Andachten: wie Kreuzweg, Rosenkranz, Vitaneien für die armen Seelen; letzteres erörtert das Wesen des Fegfeuers, begründet dessen Existenz aus der hl. Schrift des alten und neuen Testaments, aus der Tradition und Vernunft und macht die Mittel namhaft, durch die man den Seelen der Verstorbenen Trost und Hilfe bringen kann. Es ist demnach keine bloße Phrase, sondern reine Wahrheit, was der Verfasser des Büchleins gleichsam als Motto zu Anfang des zweiten Theiles niederschrieb:



„Was der Glaube lehrt und die Kirche spricht  
Von den armen Seelen, das ist hier  
Dargeboten als Vergißmeinnicht,  
Heilsam ihnen, gleichwie nützlich dir!“

Einz.

Franz Billinger, Domprediger.

**Philothea.** Blätter für religiöse Belehrung und Erbauung durch Predigten, geschichtliche Beispiele, Parabeln u. s. w. Nebst dem Ergänzungsblatte „Theopista.“ Unter Mitwirkung verschiedener katholischer Geistlichen herausgegeben von Heinrich Roman Wörner, Pfarrer der Diözese Würzburg. Abonnementspreis für den Jahrgang mit 12 Hefen M. 5.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. 45. Jahrgang 1881.

Um diese Zeitschrift zu empfehlen, dürfte es schon genügen, auf deren langjährigen Bestand hinzuweisen. Fünfundvierzig Jahre sind bei einem solchen Unternehmen schon ein ehrenwürdiges Alter, welches auf Beachtung gerechten Anspruch machen kann. Zudem ist die Redaction der „Philothea“ redlich bemüht, wirklich brauchbares Material zu liefern. Die Predigten sowohl für Sonn- wie Festtage sind durchschnittlich ziemlich kurz, die Fastenpredigten, von denen in diesem Jahrgange ein doppelter Cyclus enthalten ist, sind länger; aber hier wie dort finden wir Arbeiten, welche, was Sprache, Inhalt und Form betrifft, keine Concurrenz zu scheuen haben.

Einz.

Franz Billinger, Domprediger.

**Mgr. Peyramale, der Pfarrer von Lourdes** vor den Erscheinungen, von Henri Lasserre, in's Deutsche übersezt von H. N. Freiherr Gudenus. Temesvár 1880.

Lourdes, Bernadette und Peyramale, welchem Katholiken sollen diese Namen heute noch unbekannt sein? Daß aber die katholische Welt mit den wunderbaren Vorgängen in Lourdes und mit dem hochbegnadigten Kinde Bernadette bekannt gemacht worden ist, daran hat unstreitig ein hohes Verdienst Henri Lasserre durch seine Werke, die er nach ganz authentischen Quellen über Lourdes und Bernadette herausgegeben hat. Durch Herausgabe des vorliegenden Buches hat nun dieser gelehrte Katholik zur verdienten Verherrlichung eines Mannes beigetragen, der ja in inniger Verbindung mit den Ereignissen in Lourdes stand. Es ist der Gottesmann Peyramale, Pfarrer in Lourdes, es ist jener Abbé, den Se. Heiligkeit Pius IX. selbst so sehr auszeichnete, es ist jener Priester, von welchem Lasserre so treffend schreibt: „Er war zum Helden ebenso wie zum Heiligen geboren, und es hatte den Anschein, als sei er bestimmt, schon bei seinen Lebzeiten in die Legende